

mit einer weichen Masse, deren vorderer Theil an den Thalamus hinanreichte, mtt der rechten Hälfte der vorderen und hinteren Vierhügel zusammenhing, nach unten die Hirnschenkel streifte, nach oben den Aqueduct. Sylvii verschloß und bis zur hinteren Commissur gelangte. Beide Hirnschenkel waren geschwollen und der Stamm des rechten III. Hirnnerven plattgedrückt. Die Geschwulst, von der 136 Präparate angefertigt wurden, bestand in einem kleinzelligen Sarkom (nach Professor MARCHIAFAVA).

Die mikroskopische Untersuchung führte den makroskopischen Befund näher aus. Beginn des Tumor im rechten Bindearm, Druck und Atrophie der hinteren, dann der vorderen Vierhügel, totale Zerstörung der rechten, theilweise der linken Haube, Atrophie der rechten absteigenden Trigeminiwurzel, der Schleife, der Wurzelfasern des III., des IV. weniger und VI. Nerven (besonders links), Ponshälfte, Pes pedunculi und Capsula interna rechts atrophisch, Corpp. mammillaria, besonders rechts, degenerirt.

Aus diesem Befunde erklären sich die als pathognomonisch für Vierhügeltumor bekannten Sehstörungen, die auf Läsion der Nervi oculomotorius und Trochlearis, Abducens beruhen, desgleichen das zweite pathognomonische Symptom (NOTHNAGEL) der Ataxie, des Intentionszitterns und des Zickzackganges durch die Verbindung mit dem Kleinhirn. — Neu ist die Deutung des Priapismus als Folge der durch die Vierhügelläsion aufgehobenen Hemmung, auf Grund von ALBERTONI's Experimenten an in Copulation befindlichen Kröten, deren Lobi optici, identisch mit den Vierhügeln, ihm als Hemmungscentrum spezifischer Art gelten.

FRAENKEL (Dessau).

MARY WHITON CALKINS. **Attributes of Sensation.** *Psych. Rev.* 6 (5), 506—514. 1899.

Die Empfindung ist das Element des Seelenlebens, d. h. das Letzte, worauf psychologische Analyse führt. Und doch soll dieses Element mehrere Attribute (Qualität, Intensität, Dauer, z. Th. auch Ausdehnung) haben, d. h. doch einer weiteren Analyse zugänglich sein. Darin liegt ein Widerspruch, dessen Erkenntniß dazu führen muß, die Lehre von den „Attributen der Empfindung“ aufzugeben. Gegen dieses Argument wäre zu sagen, daß Empfindungen zwar nicht für sich isolirt erlebt werden, aber doch isolirt vorgestellt werden können, während ein einzelnes Attribut für sich nicht einmal vorstellbar ist. Dieser Unterschied berechtigt dazu, die beiden Stufen der Analyse zu trennen. — Weiter sucht Verf. zu zeigen, daß die einzelnen „Attribute“ entweder selbst Elemente oder Complexe von Elementen sind. Die Argumente, welche dafür vorgebracht werden, sind z. Th. sehr beachtenswerth, doch würde ihre Discussion leicht die Länge des kleinen Aufsatzes übertreffen und muß daher hier unterbleiben.

COHN (Freiburg i. B.).

CARLO FERRI. **La Sensibilità nel sordomuti.** *Riv. di Fren.* 25 (3—4), 638—661. 1899.

Die verschiedenen Widersprüche über die bürgerliche Stellung der Taubstummen, wie sie in den Gesetzgebungen zum Ausdruck kommen,